

PERSONALIA

Gerhard Theissing wurde achtzig

Dr. med. Gerhard Theissing, emeritierter ordentlicher Professor und ehemaliger Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für HNO-Kranke, Erlangen, langjähriges Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Bundesärztekammer, beging am 15. Juni seinen achtzigsten Geburtstag.

Nach Staatsexamen und Promotion in Bonn (1926) und nach kurzer dermatologischer Tätigkeit unter Professor Dr. Erich Hoffmann absolvierte Gerhard Theissing seine Weiterbildung an der Universitäts-Hals-Nasen-Ohren-Klinik, Bonn, unter Professor Grünberg. Nach der Habilitation (1931) war er von 1934 bis 1959 Chefarzt der HNO-Klinik an den Städtischen Krankenanstalten Ludwigshafen am Rhein. Nach apl. Professur in Bonn (1942), Umhabilitation nach Mainz (1951), wurde er 1960 als ordentlicher Professor und Direktor der HNO-Klinik an die Universität Erlangen/Nürnberg berufen; er leitete die Klinik bis 1972. Mehr als 130 Veröffentlichungen in Fach- und allgemein-ärztlichen Zeitschriften zeugen von seiner wissenschaftlichen Aktivität ebenso wie seine Mitarbeit am Handbuch der Haut- und Geschlechtskrankheiten (Jadassohn, 1931); Handbuch der Tuberkulose (Hein-Kleinschmidt-Uehlinger, 1964); Handbuch der HNO-Heilkunde (Berendes-Link-Zöllner, 1966). Daneben war Prof. Theissing Herausgeber der Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft der Hals-Nasen-Ohren-Ärzte 1955 und 1956; ab 1955 Mitherausgeber der Zeitschrift für Laryngologie, Rhinologie, Otologie und ihre Grenzgebiete; ab 1958 Mitherausgeber der „Zwanglosen Abhandlungen“ aus dem Gebiet der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde.

Auch in den Fachgremien der Bundesärztekammer erwarb sich Gerhard Theissing guten Ruf und hohe Verdienste, ab 1951 als Mitglied der Arzneimittelkommission

der deutschen Ärzteschaft und ab 1955 als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Bundesärztekammer. 1960 war Professor Theissing Präsident der Deutschen Gesellschaft der Hals-Nasen-Ohren-Ärzte, 1964 Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg, ab



Gerhard Theissing

Foto: privat

1966 Vorsitzender der Vereinigung der Fachvertreter der HNO-Heilkunde an den westdeutschen Universitäten.

Diese nüchterne Darstellung des akademischen Lebensweges von Gerhard Theissing gibt eines nicht wieder, was zu seinem achtzigsten Geburtstag besonders hervorgehoben werden soll: In allen Teilen der Bundesrepublik Deutschland arbeiten seine Schüler in seinem Geiste, auch heute noch voller Bewunderung für ihren Lehrer, der ihnen nicht nur als virtuoser Operateur und einfühlsamer Arzt, sondern auch in seiner tiefen Menschlichkeit Vorbild war und ist. Als ebenso beispielhaft galt und gilt uns seine Kollegialität: Auf eine gute Zusammenarbeit zwischen den Ärzten in Klinik und Praxis legte er schon zu einer Zeit besonderen Wert, als dies noch nicht Allgemeingut war. F. C. Loch

Prof. Dr. med. Dr. phil. Horst-Eberhard Richter, Ordinarius für Psychosomatik an der Universität Gießen und Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Psychosomatische Medizin am Klinikum der Universität Gießen, vollendete am 28. April sein 60. Lebensjahr. Der international renommierte Wis-

senschaftler promovierte 1949 zum Dr. phil. und 1957 zum Dr. med., ehe er 1982 zum Professor und Leiter der Beratungs- und Forschungsstelle für Seelische Störungen im Kindesalter in Berlin-Wedding berufen worden ist. Von 1952 bis 1962 war Richter Leiter des Psychoanalytischen Instituts in Berlin. Von 1955 bis 1962 arbeitete er als Assistenz- und als Oberarzt an der Psychiatrischen Klinik der FU Berlin, ehe er zum Direktor der Psychosomatischen Klinik der Universität Gießen (1962) berufen wurde.

Der Psychoanalytiker hat zahlreiche soziologische, medizinische und psychoanalytische Standardwerke (zum Teil in hoher Auflage und in fremde Sprachen übersetzt) herausgebracht. Sein 1963 erstmals erschienenes Werk „Eltern, Kinder und Neurose“ ist inzwischen in vier Sprachen übersetzt worden und 1980 in der (deutschen) 18. Auflage erschienen. Maßgeblich sind seine Forschungsarbeiten im Beziehungsgeflecht zwischen Arzt, Patient und Familie sowie seine gruppensoziologischen, empirischen und fallbeispielbezogenen Analysen zur „Gruppe“. Professor Richter ist Mitverfasser zahlreicher einschlägiger Standard- und Sammelwerke sowie Verfasser vielbeachteter Fachzeitschriften-, Magazin- und Tageszeitungsartikel. Furore machte er auch im Fernsehen, etwa mit seinem 1972 gesendeten Film „Siedlung Eulenkopf“. In jüngster Zeit hat sich Professor Richter in der „Friedensbewegung“ und beim („alternativen“) „Gesundheitstag“ engagiert. 1981 veröffentlichte er das Sachbuch „Alle redeten vom Frieden“. Richter ist Initiator und Sprecher der Sektion Bundesrepublik Deutschland in der Gruppierung „Internationale Ärzte für die Verhütung eines Atomkrieges“. Auch im DEUTSCHEN ARZTEBLATT hat Richter publiziert.

Professor Richter ist mehrfach geehrt worden; 1980 erhielt er den Theodor-Heuss-Preis. EB

Prof. Dr. med. Josef Stralau, Ministerialdirektor a. D., Köln, feierte am 5. Juni seinen 75. Geburtstag.

Der in Trier geborene Jubilar widmete sich schon früh den Aufgaben des öffentlichen Gesundheits- und Sozialwesens. 1938 übernahm er die Stelle des stellvertretenden Amtsarztes im Gesundheitsamt der Stadt Oberhausen und wurde dort 1946 Beigeordneter für das Sozial- und Gesundheitswesen.

1953 ist Dr. Stralau als Beigeordneter der Stadt Köln gewählt worden und leitete von 1954 bis 1957 das Sozialdezernat. Danach ist er zum Ministerialdirektor und Leiter der Abteilung Gesundheitswesen im Bundesministerium des Inneren ernannt worden.

Ende des Jahres 1961 wechselte Professor Stralau ins Bundesministerium für Gesundheitswesen und 1969 ins Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit; 1971 schied er auf eigenen Wunsch aus dem aktiven Bundesdienst aus.

Zahlreiche Gesetze und Verordnungen (u. a. Änderungsgesetz zum Lebensmittelgesetz, Bundesärzteordnung nebst der zugehörigen Bestallungsordnung für Ärzte, Bundesapothekenordnung, Krankenpflegegesetz, Bundesseuchengesetz), an deren Zustandekommen er maßgeblich beteiligt war, wurden während seiner Bonner Amtszeit verabschiedet.

Aber auch in den Bereichen der Gesundheitshilfe und -vorsorge, der medizinischen Rehabilitation, der Bekämpfung von Volks- und Zivilisationskrankheiten hat sich Professor Stralau große Verdienste erworben. Er war Mitglied vieler wissenschaftlicher und gesundheitspolitischer Gremien, so u. a. im Wissenschaftsrat, im Präsidium des Deutschen Ärztetages, im Internationalen Krebsforschungszentrum in Lyon und im Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg.

In Anerkennung seiner großen Verdienste ist Professor Stralau mit zahlreichen nationalen und internationalen Auszeichnungen geehrt worden; so erhielt er u. a. das



Josef Stralau

Foto: Archiv

Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes und 1973 das Große Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. EB

Neugründungen

Eine **Gesellschaft für medizinische Information Köln (GMI)** ist in Köln gegründet worden. Sie beabsichtigt nach eigenen Angaben bei Tagungen die Probleme des gesunden und kranken Menschen aus dem Blickwinkel von Gesellschaft und Umwelt, Medizin, Forschung und medizinischen Randgebieten darzustellen und zu diskutieren. Präsident dieser Gesellschaft ist Prof. Dr. med. E. Kuntz, Wetzlar. Prof. Dr. med. Th. Gheorghiu, Köln, und Prof. Dr. med. U. H. Peters, Köln, sind zu Vizepräsidenten gewählt worden. EB

Am 17. April 1983 ist in Malmö/Schweden **The European Shock Society** gegründet worden. Präsident: Ian Mc. A. Ledingham, Glasgow/Schottland; President Elect: Prof. Dr. med. K. Meßmer, Heidelberg; Generalsekretär: Ulf Haglund, Malmö/Schweden. Auskünfte erteilt: Doz. Ulf Haglund, Department of Surgery, Malmö General Hospital, S-21401 Malmö/Schweden. EB

Gewählt

Die erste Frau, die jemals in Italien Oberhaupt einer größeren Stadt geworden ist, ist eine Ärztin. Seit Mai ist Frau **Dr. Elda Pucci** (55) Bürgermeisterin („Sindaco“) von Palermo – und dies ist zweifellos auch noch neben Neapel einer der schwierigsten Bürgermeisterposten, der in Italien zu finden ist. Elda Pucci ist Kinderärztin in einem großen Hospital, sie vertritt schon seit Jahren die Christdemo-



Elda Pucci

Foto: Laetitia Battaglia/Gamma

kraten im palermitanischen Stadtrat. Daß die Übernahme dieses Amtes in der Hauptstadt der „ehrenwerten Gesellschaft“ auch noch eine gehörige Portion Mut erfordert, steht außer Frage. bt

Bekanntmachung

Arzneimittelrückruf

Die Firma Nordmark-Werke machte die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft darauf aufmerksam, daß das folgende Fertigarzneimittel vom Hersteller zurückgezogen wurde. Der Bestand an Ärztemustern bzw. der Praxisvorrat ist entsprechend durchzusehen, und das folgende Fertigarzneimittel ist auszusondern und zu vernichten.

Angitrit Depot-Tabletten

wegen technischer Probleme bei der Herstellung aus dem Handel genommen. AK/BÄK